

wiwi-journal

ISSN 1867-1225

Februar & März 2009



Business School-Studie

Golfer sind die besseren Manager

Gehalt

Was Großunternehmen
VWL- und BWL-Einsteigern
zahlen

Zum Download bereit

Der neue Business School
Guide 2009 gibt wichtige
Orientierungshilfe



Golfspieler sind bessere Manager.

Neue Erkenntnisse über die Auswirkung von Golf auf die Managementleistung.

Dass Schachspiel und erfolgreiches Management einiges gemeinsam haben, liegt auf der Hand. In beiden Fällen brauchen die Akteure exzellente Strategien, kommen durch Nachdenken und die richtige Analyse weiter. Sie benötigen Mut und Stehvermögen. Manager, die das königliche Spiel beherrschen, können für ihren Berufsalltag daraus manches ableiten.

Nun gibt es eine Alternative: „Golfcoaching“ heißt die neue Weiterbildungsalternative für Führungskräfte. Dr. Katrin Muff, Dekanin der Business School Lausanne (BSL), hat in Zusammenarbeit mit der BSL eine Studie über mentale Golfcoaching-Methoden durchgeführt. Ihre These: „Golf ist eine geeignete Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit im Management zu steigern“. Basis dieser Aussage ist drei Jahre angewandte Forschung. Die Resultate zeigen eine „weitgehende Übereinstimmung der Dimensionen persönlicher Leistungs-

fähigkeit beim Golfspiel und im Management“. Manager, die den kleinen Ball schlagen, erwerben oder verbessern genau jene Kompetenzen, die sie beruflich effizienter und erfolgreicher machen. 88 Prozent der Untersuchungsteilnehmer, die ein Golfcoaching absolvierten, bestätigen einen messbaren Fortschritt ihrer Leistungsfähigkeit auf der Berufsebene. So konnte nachgewiesen werden, dass zwischen Golfsport und Management konkrete Parallelen bestehen: in Bezug auf Entscheidungsprozesse, Zielsetzungen, Verhandlungen, Einfallsreichtum, Offenheit für Veränderungen, Planung und Umsetzung von Strategien.

Bobby Jones, einer der größten Golfer aller Zeiten, behauptete: „Golf wird innerhalb der zwölf Zentimeter zwischen Ihren Ohren gespielt“ – und tatsächlich sind die mentalen Fähigkeiten verwandter mit Management als bei irgendeiner anderen Sportart. Ausgeglichenheit, Optimismus, Ruhe, Selbstvertrauen,

Konzentration, Ideenreichtum, Selbstbeherrschung und Engagement gehören zu den kritischen Einflussfaktoren beim Golf. Sie sind auch die Schlüssel zum Erfolg des Managers und werden oft als Fähigkeiten bezeichnet, die man entweder hat oder nicht hat. Die Studie der Schweizer Forscherin beweist jetzt, dass Golf eine vielversprechende Option für die Entwicklung der Leistungsfähigkeit für Manager darstellt.

Die Verbesserung von Leistung findet nicht nur im Kopf statt, sie umfasst auch andere Verhaltensweisen. Manager sind heute „Unternehmens-Athleten“. Wenn sie ihre Leistung auf hohem Niveau und über eine lange Zeit halten wollen, müssen sie genauso systematisch trainieren wie Sportler. Vor allem muss ein Manager es verstehen, den Ausgleich zwischen Zeiten der Höchstleistung und der Entspannung zu finden. Nur so kann er ausdauernd in Form bleiben. Ein Golfspiel bietet 70 bis 100 Gelegenheiten, zwischen Anspannung und Entspannung hin und her zu pendeln und eignet sich daher als perfektes Trainingsterrain für Unternehmens-Athleten. Die Business School Lausanne wird 2009 einen Dokumentarfilm über ihre Studie produzieren.

Eine englischsprachige Zusammenfassung der Studie mit dem Titel „Golf, a valid option to improve personal

effectiveness in management“ kann per E-Mail unter info@bsl-lausanne.ch angefordert werden. Die Autorin Katrin Muff, 39, begann 2001 selbst Golf zu spielen und entdeckte sehr bald, dass die Führungsfähigkeit, die sie in einer 15-jährigen internationalen Karriere in multinationalen Firmen und als junge Unternehmerin erworben hat, ihr größtes Plus für diesen Sport wurde.

